

Fahrradfreundliche Stadt Recklinghausen

Die Förderung des Radverkehrs gehört seit vielen Jahren zu den verkehrsplanerischen Zielen der Stadt Recklinghausen.

Im Jahre 2002 hat sich die Stadt offiziell um die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS) beworben. Das Engagement der Stadt, die Öffentlichkeitsarbeit und die Verkehrsinfrastruktur führten zu einem positiven Votum der Auswahlkommission, so dass die Stadt Recklinghausen als 33. Kommune in die AGFS aufgenommen wurde.

Am 10.09.2003 überreichte der Verkehrsminister des Landes Nordrhein-Westfalen dem damaligen Bürgermeister der Stadt Recklinghausen Herrn Wolfgang Pantförder die Urkunde, mit der die Aufnahme von Recklinghausen in die Arbeitsgemeinschaft offiziell besiegelt wurde.



Die Mitgliedschaft in der AGFS besteht jeweils für sieben Jahre und unterliegt nach Ablauf dieser Zeit einer erneuten Überprüfung. Die Stadt Recklinghausen hat sich daher in den Jahren 2010 und 2017 um die Verlängerung der Mitgliedschaft in der AGFS beworben. Nach Überprüfung durch die Auswahlkommission wurde die Mitgliedschaft jeweils um sieben Jahre verlängert.

Die Stadt Recklinghausen ist damit weiterhin bis zum Jahr 2024 Mitglied in der AGFS und bekennt sich somit zu den Zielen. Die Stadt erwartet von der Mitgliedschaft in der AGFS in erster Linie gegenseitigen fachlichen Austausch und einen Motivationschub für Politik, Verwaltung und Bürgerschaft.

- Ziel der Stadt Recklinghausen für die nächsten Jahre ist die weitere Steigerung des Radverkehrsanteils bei der Verkehrsmittelwahl. Hierzu sind u.a. folgende Maßnahmen innerhalb der Radverkehrsförderung vorgesehen:
- weitere Qualitätsverbesserung im Radverkehrsnetz
 - konsequente Berücksichtigung des Radverkehrs bei allen Straßenbaumaßnahmen
 - Schließung von Netzlücken
 - Beseitigung baulicher Mängel bei bestehenden Radverkehrsanlagen
 - Ausweisung von Fahrradstraßen
 - Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Radverkehr

Im Innenstadtbereich gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Abstellanlagen, von normalen Anliehnbügeln über überdachte und zugängsgeheure Abstellplätze und Fahrradboxen bis hin zur Radstation am Hauptbahnhof.

Die Radstation, die im März 2022 eröffnet wurde, bietet Platz für fast 300 Fahrräder und ist werktags von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr und samstags von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr besetzt. Durch eine automatische Zugangsteuerung ist ein 24-Stunden-Betrieb gewährleistet.

Neben dem gesicherten Abstellen der Fahrräder bietet die Radstation eine Werkstatt für kleine Reparaturen, Schließfächer und Mieträder an. Zu erreichen ist die Radstation unter:

Rebegg.de/radstation/recklinghausen, Telefon: 02361 – 907 23 38.

Die Reservierung der zugangsregulierten Abstellmöglichkeiten, auch der Plätze in der Radstation, erfolgt über die Website: **www.recklinghausen.bike-and-park.de**

Die Beschürdung des landesweiten Fahrradnetzes und die ergänzende kommunale Wegweisung geben Orientierung und Informationen über Ziele und deren Entfernungen.

Die Stadt Recklinghausen führt regelmäßig Fahrradradte durch, bei denen eine Mischung aus Unterhaltung und Informationen rund um das Thema Fahrrad geboten wird.



Rathaus

Informationen zur Stadt Recklinghausen

Die Stadt Recklinghausen ist wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des gleichnamigen Kreises und liegt an der Schwelle des nördlichen Ruhrgebietes zum südlichen Münsterland. Seit der kommunalen Neugliederung 1975 ist Recklinghausen Sitz der Kreisverwaltung. Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 66,5 km² und ist etwa zu einem Drittel bebaut. Die Länge der Stadtgrenze beträgt 43 km. Nach dem Umfahren hat man dann eine Marathonstrecke hinter sich gebracht.



Die weiteste Ausdehnung des Stadtgebietes beträgt 10,9 km in Nord-Süd-Richtung und 9,5 km in Ost-West-Richtung. 485 ha Wald und 442 Parks, Grün- und Sportanlagen prägen das Stadtbild.

Die ehemalige Ackerbürgerstadt erlebte mit dem Vordringen des Bergbaus seit Ende des 19. Jahrhunderts ein enormes Wachstum. Die Bevölkerungszahlen stiegen sprunghaft an (1850 waren es ca. 3.900 Einwohner*innen) und erreichten im Jahr 1960 den höchsten Stand mit etwa 131.000 Einwohnern*innen.

Heute hat Recklinghausen ca. 120.000 Einwohner*innen und ist die größte Stadt im Kreis Recklinghausen, dem bevölkerungsreichsten Kreis Deutschlands. Als Mittelzentrum bietet Recklinghausen eine Vielzahl wirtschaftlicher und kultureller Einrichtungen. Neben dem Sitz der Kreisverwaltung befindet sich u.a. ein Fachhochschulstandort, die Justizakademie und die Neue Philharmonie in der Stadt.

Der hohe Anteil an Dienstleistungs-, Einkaufs- und Verwaltungsarbeitsplätzen half der Stadt, den Strukturwandel der letzten 30 Jahre zu bewältigen. Heute gehören rund zwei Drittel aller Arbeitsplätze zum Dienstleistungssektor, der Bergbau hat keine Bedeutung mehr.

Besondere Höhepunkte im Jahr sind die Ruhrfestspiele, deren Eröffnung jährlich am 1. Mai beginnt, mit ihren zahlreichen Gastspielen hochrangiger Bühnen des In- und Auslands. Zu den weiteren jährlich stattfindenden Veranstaltungen gehören auch der Rosenmontagsumzug, die Palmbäume, das Lichtspektakel „Recklinghausen leuchtet“ und der Weihnachtsmarkt.



Regelungen für den Radverkehr



Wo darf ich Rad fahren?

Die Radwegebenutzungspflicht ist in der Straßenverkehrsordnung (StVO) geregelt. Radfahrerinnen und Radfahrer müssen Radwege benutzen, wenn die jeweilige Fahrrichtung mit einem der folgenden Verkehrszeichen gekennzeichnet ist:

Andere Verkehrsteilnehmer dürfen ihn grundsätzlich nicht benutzen.

Radwege, die nicht benutzt werden müssen, werden als „Radwege ohne Benutzungspflicht“ bezeichnet. Diese sind baulich angelegt und nach außen für die Benutzung durch den Radverkehr erkennbar, z.B. durch Routenführung, Markierung oder durch ein Rikogramm. Sie sind allerdings nicht mit dem blauen Radwegezeichen gekennzeichnet. Der Radverkehr hat die Wahl, diesen Weg zu nutzen oder im Mischverkehr auf der Straße zu fahren.

Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahres müssen, ältere Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahres dürfen mit ihren Fahrrädern auf Gehwegen fahren. Auf den Radwegen ist natürlich besondere Rücksicht zu nehmen.

Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen Gehwege und Bereiche der Fußgängerzone benutzen, die mit dem Zusatz „Radverkehr frei“ ausgezeichnet sind. Dies nur dann, wenn es unter Berücksichtigung der Belange des Fußverkehrs vertretbar ist.

Auf Fahrradstraßen dürfen Radfahrer neben anderen fahren. Andere Fahrzeuge dürfen hier nur fahren, wenn sie durch Zusatzzeichen zugelassen werden. Es gilt eine maximale Geschwindigkeit von 30 km/h. Wie an anderen Stellen auch gilt natürlich auch hier das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme.



Rad fahren auf der Fahrbahn – schnell, bequem und sicher

Die Vorteile: Radfahrernde befinden sich permanent im Blickfeld des Kraftfahrzeugsverkehrs.

Auf diese Weise werden Konflikte mit rechts abbiegenden Kraftfahrzeugen (Kfz) und geradeaus fahrendem Radverkehr vermieden.

Die Straßenverkehrsordnung bietet verschiedene Führungsformen auf der Fahrbahn an: Der Radfahrstreifen, gekennzeichnet durch eine durchgezogene Markierung, ist ausschließlich für den Radverkehr vorgesehen. Parken und Halten auf diesen Streifen ist für Kfz natürlich nicht erlaubt. Werden Radverkehrsfahrlinien neben Parkflächen markiert, schützt ein Sicherheitsstreifen den Radverkehr vor sich öffnenden Autotüren. Der Radfahrstreifen ist durch eine Fahradspitzkennung mit Kreis auf der Fahrbahn gekennzeichnet.

Der Radfahrstreifen ist mit einer unterbrochenen Markierung von den Kfz-Spuren getrennt und mit einem Fahradspitzkennung ohne Kreis gekennzeichnet. Schutzstreifen dürfen im Bedarfsfall vom Kfz-Verkehr mitbenutzt werden. Allerdings sind Kraftfahrzeuge lediglich „Gäste“ auf diesen Flächen und sollten deshalb den Vorrang des Radverkehrs beachten (Schichtwort: gegenseitige Rücksichtnahme nach § 1 der Straßenverkehrsordnung). Die Schutzstreifen werden dort eingerichtet, wo schmale Fahrbahnen die Anlage von Radfahrstreifen nicht zulassen. In Tempo 30-Zonen teilen sich Radverkehr und Kfz-Verkehr die Straßenfläche. Hier werden generell keine Radverkehrsanlagen wie oben beschrieben angelegt.

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.

„Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“ (AGFS) wurde im Jahr 1993 ins Leben gerufen, um das Thema Fahrrad in allen Bereichen städtischen Lebens wie die Attraktivität einer Stadt, Verkehrsplanung und Mobilitätsqualität, Sicherheit, Gesundheit und Lebensqualität, wirtschaftliche Entwicklung und Umwelt stärker einbringen zu können.

Im Dezember 2005 wurde der Name geändert in **„Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.“**. Die AGFS versteht sich als Ansprechpartnerin, Experten und Ideengeberin für eine neue Verkehrspolitik.

Auch aus diesem Grunde hat sich die AGFS im Jahr 2013 organisatorisch neu aufgestellt und auch ihren Namen den Zielen angepasst, nunmehr **„Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.“**

Das Leitbild der AGFS

Generelles Ziel der AGFS ist es, zukunftsfähige, belebte und wohnliche Städte zu gestalten.

Solche Städte zeichnen sich u.a. durch optimale Bedingungen für Nahmobilität, Naherholung und Nahversorgung aus. Unter Nahmobilität versteht die AGFS die individuelle (nichtmotorisierte) Mobilität mit dem Fahrrad, zu Fuß, aber auch mit anderen Verkehrsmitteln, wie z.B. Inlineskates.

Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln

Fahrräder können in Bussen der Westfalen ohne zeitliche Beschränkungen mitgenommen werden. Vesten des begrenzten Raumes entscheidet das Betriebspersonal, ob die Voraussetzungen für die Mitnahme von Fahrrädern erfüllt sind. In Einzelfällen können auch Einschränkungen vorgenommen werden.

Viele Nahverkehrszüge sind mit Mehrzweckabteilen für Rad und Radfahrende ausgerüstet. Die Erstzugsbereiche zu den Abteilen mit Abstellplätzen für Fahrräder sind durch ein Fahrradsymbol gekennzeichnet. In der Regel befinden sich diese Abteile am Zugangsort oder am Zugende. Nähere Informationen zur Fahrradmitnahme in Nahverkehrszügen können den Beförderungsbedingungen des VRR entnommen werden.

Auch in vielen Fernverkehrszügen besteht die Möglichkeit das Fahrrad mitzunehmen. Die Fernverkehrszüge mit Fahrradmitnahme sind in den Ankunfts- und Abfahrtsplänen entsprechend gekennzeichnet.

Speziell für Radfahrende hat die Deutsche Bahn AG eine Hotline eingerichtet. Unter der Telefonnummer **01805 – 15 14 15** erhält man Informationen rund um das Thema Bahn & Bike, wie z.B. Reservierungen mit Fahrradmitnahme, Fahrradvermietung oder Fahrradversand. Die Hotline ist von täglich von 8.00 - 20.00 Uhr erreichbar.

Zur Fahrradmitnahme speziell im Nahverkehr bietet der VRR weitere Informationen unter der Telefonnummer 01806 - 50 40 30 an



Herr Rappert, Fachbereichsleiter Planen, Umwelt, Bauen, bei der Unterstützung der Verleihungsgrundlage 2017

Aktivitäten für den Radverkehr

Die Stadt Recklinghausen hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehr zu stärken und engagiert sich deswegen mit besonderen Aktionen und Aktivitäten speziell für Radfahrende und Radfahr-Interessierte. Das jährlich über einen Zeitraum von drei Wochen stattfindende **StadtRadrenn** mit Start am ersten Sonntag im Juli ist ein besonderer Höhepunkt. Der Wettbewerb motiviert mit der Aussicht auf Urkunden und Preise kreisweit Jung und Alt zum Radfahren.

Der **Fahrradtag** schließt das Stadtradeln als buntes Spektakel ab. Mit einem spannenden Bühnenprogramm, hochkarätigen Gästen und interessanten Ständen wird das Thema Radverkehr in der Herz der Stadt geholt. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz.



Ganzjährig ist der **Treffpunkt Klima und Mobilität** in der Breiten Straße 15 der Recklinghäuser Innenstadt geöffnet. Gemeinsam mit den Abteilungen „Mobilität“ sowie „Umwelt und Klimaschutz“ der Recklinghäuser Stadtverwaltung bieten hier die beteiligten Vereine ADFC, BUND, DAV, FOCUS e.V. und Radeln ohne Alter Aktionen und Informationen für alle Mobilitäts- und Klima-Interessierten.



Hof im Vest

Radverkehrsnetz NRW

Die Förderung des Radverkehrs hat in Nordrhein-Westfalen eine lange Tradition. Durch eine Vielzahl an durchgeführten Maßnahmen wurde der Radverkehrsanteil kontinuierlich erhöht.

Mit der Radisierung eines landesweiten Radverkehrsnetzes wird das gesamte Land NRW mit einem System von fahrradfreundlichen Achsen auf der Grundlage eines einheitlichen Wegweisungskonzeptes ausgestattet. Das Radverkehrsnetz NRW verbindet alle Städte und Gemeinden des Landes mit einer einheitlichen Wegweisung für den Radverkehr (rote Schrift auf weißem Grund). Die Zentren der Kommunen sowie die Bahnhofe sind durch kurze und direkte Wege miteinander verknüpft.

Es handelt sich um ein Netz, das primär dem täglichen Bedarf dient, z.B. für Fahrten zur Arbeit oder zum Einkauf. Zusätzlich berücksichtigt es die Belange des Freizeitradfahrens, indem das Netz um überregionale touristische Routen ergänzt wird.

Das landesweite Radverkehrsnetz wird einer Gesamtlänge von über 14.250 km ist schrittweise beschaltet worden, sodass eine einfache Orientierung für Radfahrer gewährleistet ist. In allen Kommunen wird hiermit eine einheitliche fahrradfreundliche Infrastruktur geschaffen, die zukünftig durch die Städte und Gemeinden mit Unterstützung des Landes NRW weiter entwickelt werden soll.

Im Kreis Recklinghausen sind die Zentren der zehn kreisangehörigen Kommunen sowie die Bahnhöfe auf kurzen und direkten Wegen miteinander verknüpft. Im Stadtgebiet von Recklinghausen ist die landesweite Wegweisung um weitere innerstädtische Ziele ergänzt worden, sodass ein fennisches Netz für den Radverkehr mit einer einheitlichen Wegweisung ausgedehnt ist.



Umspannwerk Recklinghausen

Das Museum (im Oktober 2021 umbenannt in „Zeitreise Strom“) nimmt die Besucher*innen mit auf eine Zeitreise durch mehr als 100 Jahre Elektrizitätsgeschichte. Nach einer spielerischen Einführung in das Thema werden am Beispiel von Dampfmaschine, Wasserkraft und Quecksilber verschiedene Möglichkeiten der Stromerzeugung erläutert. In der Fahrzeughalle wird die historische Dimension der Elektromobilität aufgearbeitet und ein Ausblick in die Zukunft gegeben. Sie schließen an eine nachempfundene „Platzsituation“ an, in deren Zentrum eine Straßenbahn von 1916 steht. Im 1928 erbauten Umspannwerk erfahren die Besucher*innen einiges über die Technik von Stromtransport und -verteilung. Kleine Experimente zur Stromerzeugung, ein elektrisches Klavier sowie weitere kleine und große Objekte laden zum Ausprobieren, Staunen und Verweilen ein. Eine Besonderheit des Museums ist, dass an vielen Stationen das Anfasen erwünscht ist. An der Südseite des Museums führt der Emischer-Park-Radweg mitten durch das Revier. Während der Radfahrrunden können Räder der Firma Revier Rad ausgeliehen werden, um dann vom Umspannwerk aus interessante Touren zu unternehmen. Abgerundet wird das Fahrgastangebot durch eine Bike-Tankstelle (siehe auch Kennzeichnung im Radstadtplan).

Umspannwerk Recklinghausen | Uferstr. 2-4 | 45663 Recklinghausen | Öffnungzeiten: Mo-Sa, 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr, Telefon: 02361 – 984 22 16/17 | Fax: 02361 – 984 22 15

E-Mail: info@umspannwerk-recklinghausen.de
info@zeitreisestrom.de

Internet: www.umspannwerk-recklinghausen.de
www.zeitreisestrom.de



Foto: Andreas Fehrer, Düsseldorf

Streckeninfo

Tour 1 (Nord)

Kennzeichnung: ●●●●●●●●

Länge der Tour: ca. 12 km (ca. 1 Stunde)

Anforderungen: einfach, familienfreundlich

Sehenswertes:

- diverse Baumhöfe
- öffentliche Ortschaften Speckhorn und Beising
- Sternwarte
- Stadtgarten
- Festspielhaus

Pausestipp:

- Steakhouse „Porterhouse“ Böste
- Bergaststätte „Börster Suben“
- Sattler „Der Gierche“
- Restaurant C.L. (ehem. Gasthaus Wessels-Lensmann)
- Kneipe-Restaurant „Drückbecken“
- Restaurant „Herlich“



Wegbeschreibung Tour 1

Die Tour 1 (Nord) führt vom Hauptbahnhof in nördliche Richtung entlang der „Große-Pendekamp-Straße“, über „Wickingsstraße“, „Oerweg“ und „Görnerstraße“ zum „Börster Weg“. Von nun an geht es Richtung Norden entlang des „Börster Weges“.

In Höhe des „Nordhagenweges“ hört die Bebauung auf und nach Unterquerung der Schnellstraße (L 511) verläuft die Radspur parallel zur Eisenbahnlinie. Nach der Linkswende auf der „Gersdorffstraße“ führt die Tour kurz vor den ersten Häusern rechts über einen kleinen Feldweg auf die „Reiffstraße“ Richtung Norden in den Ortsteil Speckhorn.

An der nächsten Kreuzung (rechte Seite Schule) biegt man links ab auf die „Kühlerstraße“. Nach Überquerung der „Halener Straße“ besteht nach ca. 250 m die Möglichkeit, links abzubiegen und die Tour abzubrechen, bis schönem Wetter das nahe gelegene Freibad Molbeck zu besuchen. Ansonsten geht es weiter geradeaus auf der „Speckhorner Straße“.

Die Tour führt nun vorbei an den Höfen in Beising und knickt an der Einmündung „Im Riedekamp“ nach rechts ab. Dort wird die Autobahn „A43“ überquert und weiter in südliche Richtung gefahren. An der Einmündung „Im Riedekamp“/„Im Stübberg“ geht es links ab und die Autobahn wird nun unterquert. Der Straße „Im Stübberg“ weiter folgen bis die Brücke über die „L 511“ führt. Man quert nun die „Zeipelstraße“ (Vorsicht beim Überqueren dieser vielbefahrenen Straße, da hier keine Ampel oder sonstige Querungshilfe besteht) und befindet sich auf der Straße „Cäcilienhöhe“ Richtung Innenstadt.

Es geht vorbei an der Sternwarte, dem Stadtgarten und dem Ruhrfestspielhaus, der „Cäcilienhöhe“ bis zum Ende folgen und dann nach rechts abbiegen Richtung Innenstadt. Den Walling an der Fußverkehrsanlage am Lohr überqueren. Der Ausgangspunkt/Hauptbahnhof ist nun in Sichtweite.

Zum Abschluss der Tour bietet sich noch ein Besuch der sehenswerten Altstadt von Recklinghausen an.

Streckeninfo

Tour 2 (Süd)

Kennzeichnung: ●●●●●●●●

Länge der Tour: ca. 22 km (ca. 2 Stunden)

Anforderungen: einfach, überwiegend entlang gerader befahrener Straßen bzw. auf Radwegen

Sehenswertes:

- alte Zechenhäuser in Hochlarmark
- „Emischerklang“
- Emischer-Weg
- Strommuseum (Umspannwerk)
- Stadtpark
- Schminnhedder Park
- Stadthafen

Pausestipp:

- Café „Sternemann“
- „Alte Pfefferbüchse“
- „Zur grünen Insel“
- Café „Gisa Sole“
- „Stadthafen“ (Standbar)



Wegbeschreibung Tour 2

Die Tour 2 führt vom Hauptbahnhof in südliche, dann in westliche Richtung über die Wallingensense zur Einmündung „Herner Straße“. Hier links einbiegen und der „Herner Straße“ zunächst in südlicher Richtung folgen. Vor der Linkswende (ebenfalls rechts hinter den Gebäuden ein Fuß- und Radweg auf einer ehemaligen Zechenbahntrasse). Auf dieser Trasse fährt man bis zur Ampel (direkt hinter der Autobahnbrücke) und biegt links in die „Friedrich-Ebert-Straße“ ein. Auf dem Gelweg das Rad bitte schiefen. Nach etwa 300 m geht es links in die Straße „Auf der Herne“. An der nächsten Querstraße („Am Stadion“) man gewählt werden, ob unter der Autobahnbrücke auf die östliche Seite gewechselt wird oder der Straße „Auf der Herne“ weiter gefolgt und an der Straße „Am Leierchen“ die Autobahn überquert wird.

Auf der östlichen Seite der Autobahn entlang der Straßen „Am Stadion“, „Kienhermer Straße“ und „Walldstraße“ in das Waldgebiet Hohenhörster Heide bis zur „Selenstraße“. An dieser Kreuzung rechts in die „Selenstraße“ und an der nächsten größeren Kreuzung links in die „Westfalestraße“ abbiegen in den Stadteil Hochlarmark. Am Kreisverkehr „Westfalestraße“/„Karlstraße“/„Wanner Straße“ führt die Tour ca. 300 m über die „Wanner Straße“ entlang. Hinter dem Ensemble des Aufbaus Ost (gewaltige Rasterfläche, gepflasterter Platzbereich, eingelaugene Stahlwände) geht es links auf den Emischer-Park-Radweg, welcher nach Querung der Gleisanlagen einer Zechenbahn auf der Emischer-Weg führt.

Der Emischer-Weg ist ein Fuß- und Radweg entlang der Emischer und verläuft in nordöstliche Richtung. Nach ca. 1,3 km bietet sich die Möglichkeit, das Umspannwerk mit Museum über Strom und Elektrizität zu besichtigen. Ausführliche Informationen über das Museum „Zeitreise Strom“ gibt es an anderer Stelle in diesem Plan. Auch der Stadthafen führt der Emischer bietet eine interessante Möglichkeit zur Tourunterbrechung. Der Tourist folgt ab der „Bochumer Straße“ weiter dem Emischer-Weg. Nach ca. 1 km (Südfriedhof) verlässt man den Verlauf des Emischer-Weges und fährt wieder in nördliche Richtung.

Über den „Florian-Pokuhn-Weg“ führt die Strecke durch den Südpark in nördliche Richtung. Am nördlichen Ausgang des Südparks wird die „König-Ludwig-Straße“ überquert und es wird dann weiter bis zur „Wupperstraße“ gefahren. Hier rechts abbiegen und vor dem

Wegbeschreibung Tour 3

Die Tour 3 führt von der Innenstadt in Richtung Osten (über „Dortmundstraße“ und „Douastraße“), vorbei an der Fachhochschule, entlang der Fräitzingeburg über den „Frankenberg“ nach Suderwich. Vom alten Kirchplatz geht es weiter auf der „Sachsenstraße“ und der „Hennrichsburger Straße“ und schließlich rechts unter der Brücke der Autobahn „A2“ in die Brandheide, einem Waldgebiet im äußersten Osten der Stadt. „Mittlere Mühle“ gelangt man auf die „Castrop-Straße“. Die letzten 1,5 km verläuft die Tour auf dem Radweg entlang der „Castrop-Straße“, „Dortmunder Straße“ bis zum Hauptbahnhof.

Bereits nach kurzer Zeit erreicht man den Emischer-Weg, einen Fuß- und Radweg, der entlang der Emischer in südwestliche Richtung führt und von hier aus nach ca. 10 km im Stadteilpark Hochlarmark endet. Der Stadthafen (15) und das Umspannwerk (11) bieten eine gute Möglichkeit für eine Pause.

Nach Querung der „Wanner Straße“ geht es über ein ehemaliges Zechengelände in den Stadteilpark Hochlarmark, am markanten Förderturm und den Zechengebäuden der ehemaligen Zeche Recklinghausen II. Vorbei. An der Drachenbrücke bietet sich die erste Möglichkeit zur Besichtigung der Halde-Hoheward. Transierte Radfahrer*innen können hier über die Drachenbrücke die Halde erklimmen. Wer die Halde lieber über eine Treppe erklimmen möchte, folgt der Route zunächst weiter.

Die Tour führt weiter unter der Drachenbrücke hindurch zur „Karlstraße“. Hier nach links abbiegen und weiter in nördliche Richtung fahren. Nach ca. 150 m in die „Theodor-Körner-Straße“ queren. Nach dem Waldstück wird die „Cranger Straße“ gequert. Hier besteht die Möglichkeit, die Halde über eine Treppeanlage zu bestiegen. Es geht weiter am nördlichen Fuß der Halde, wo man nach 500 m über eine Serpentine auf die „Allee des Wandels“ kommt, der für 5 km gefolgt wird. Ca. 500 m nach der Überquerung der „Kaiserstraße“/„Altkoalbe“ wird die ehemalige Zechenbahntrasse nach rechts verlassen. Nach einem kurzen Anstieg geht es geradeaus durch die „Jostensstraße“ über die „Böckhofer Straße“ und in die „Süßbergstraße“ bis zum Ende. Hier geht es links in die Straße „Alt-Hochlar“ und nach 150 m wieder rechts auf der Autobahn hindurch über einen Feldweg und auf einer Brücke über den „Wiering“. Danach sofort links runter (Achtung Umkleeschrank) und weiter entlang des „Westings“ bis zur Kreuzung „Dorstener Straße“. Hier nach rechts ein sehr kurzes Stück der „Dorstener Straße“

Nähere Informationen unter: <https://www.routen-industriekultur.ruhr> und www.hoheward.rvr.ruhr

RVR Besucherzentrum Hoheward - Zentraler Service
Werner-Hoheward-Straße 14 - 45699 Herten
hoheward@rvr.ruhr

RVR Besucherzentrum Hoheward - Infopunkt (Apr.-Okt. geöffnet)
Im Stadteilpark-Rech-Hochlarmark (am Bike & Skatepark)

Streckeninfo

Tour 3 (rund um Recklinghausen)

Kennzeichnung: ●●●●●●●●

Länge der Tour: ca. 33 km (ca. 3 Stunden)

Anforderungen: einfach, bis auf Steigungen in den Bereichen Douastraße, Frankenberg und Beisinger Weg (je nach Fahrrichtung), überwiegend entlang gerader befahrener Straßen bzw. auf Radwegen

Sehenswertes:

- Fachhochschule
- Dorflege Suderwich
- Emischerklang
- Strommuseum (Umspannwerk)
- Stadthafen
- „Emischerklang“ (Auftakt Ost)
- Stadteilpark Hochlarmark
- Halde Hoheward
- Dorflege Hochlar

Pausestipp:

- „Alte Wassermühle“
- „Klosterrain“
- „China-Restaurant Yong“
- Café Restaurant Orchidee „Am Handweiser“
- Café Corner“
- „Dorfkrug“
- „Residenz-Hotel-Restaurant“
- „Stadthafen“ (Standbar)
- Café Schöpel“
- „Trasengrill“



folgen und an der Ampel auf der Höhe der Einmündung zum Knappschaffsrankenhaus nach links in die „Josef-Wulff-Straße“ biegen. Diese Straße entlang radeln, vorbei an der Sternwarte und am Stadtgarten. An der Kreuzung „Beisinger Weg“ führt der Weg stadteinwärts bis zum Lohr und dort links auf den Walling zurück zum Hauptbahnhof.

Landschaftspark Hoheward

Die Halde Hoheward und Hopenbruch, die historische Zeche Ewald in Herten und der Stadteilpark Recklinghausen-Hochlarmark bilden zusammen den Landschaftspark Hoheward.

Mittelpunkt des Landschaftsparks ist die etwa 160 Hektar große und 152 m ü. NN hohe Halde Hoheward, die zusammen mit der angrenzenden Halde Hopenbruch die größte Haldeindustrie Europas bildet.

Der Aufstieg zur Halde Hoheward beginnt von Recklinghäuser Seite an der Drachenbrücke, die mit Stahlbleimen einem chinesischen Drachen gleicht. Mehrere gut angelegte Wege führen auf das Haldeplateau. Untenweg bieten immer wieder Aussichtspunkte und -balkone Ausblicke auf verschiedene Ausschnitte der Umgebung. Vom höchsten Punkt der Halde öffnet sich ein freier Blick über weite Bereiche des Ruhrgebietes. Hier oben auf dem östlichen Plateau der Halde Hoheward befindet sich ein Horizontobservatorium mit einem neun Meter hohen stählernen Obeliken, der als Zeiger einer riesigen Sonnenuhr dient.

Nähere Informationen unter: <https://www.routen-industriekultur.ruhr> und www.hoheward.rvr.ruhr

RVR Besucherzentrum Hoheward - Zentraler Service
Werner-Hoheward-Straße 14 - 45699 Herten
hoheward@rvr.ruhr

RVR Besucherzentrum Hoheward - Infopunkt (Apr.-Okt. geöffnet)
Im Stadteilpark-Rech-Hochlarmark (am Bike & Skatepark)



Auftakt Ost

ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.

Der allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) ist ein bundesweit tätiger gemeinnütziger Verein. Er fördert die sogenannte sanftere Mobilität und ist insbesondere in der Verkehrspolitik aktiv.

Im Kreis Recklinghausen ist er durch den Kreisverband Vest Recklinghausen e.V. vertreten. Zusammen mit den Ortsgruppen in Castrop-Rauxel, Dorsten, Gladbeck, Haltern am See, Herten, Marl und Recklinghausen steht er als Interessenvertretung für Alltags- und Freizeitradler*innen zur Verfügung.

Zentrale Anlaufstelle im Vest Recklinghausen ist die ADFC Geschäftsstelle im Treffpunkt Klima und Mobilität in der Recklinghäuser Innenstadt. Hier bietet der ADFC eine Vielzahl von Informationen und Serviceleistungen und auch Fragen zu Fahrradtechnik oder -touren werden hier sachkundig beantwortet. Darüber hinaus werden fahrradspezifische Themen (z.B. zur Tourplanung mit Navigations-Apps) auch in Workshops oder Vorträgen aufgegriffen.

Ebenso bietet der ADFC hier seine sehr nachgefragten Fahrrad-Coderungen an, die helfen, dem Fahrraddiebstahl wirkungsvoll vorzubeugen.

Regelmäßig werden geführte Radtouren und Verkehrssicherheitsveranstaltungen angeboten. Genauso regelmäßig tritt der ADFC als Unterstützer von Aktionen auf.

Nähere Informationen unter: <https://vestrecklinghausen.adfc.de/> und <https://recklinghausen.adfc.de/>

Kreisgeschäftsstelle im Treffpunkt Klima und Mobilität
Breite Straße 15 - 45667 Recklinghausen - info@adfcckv.de
Ortsgruppe Recklinghausen - recklinghausen@adfcckv.de

Sehenswürdigkeiten in Recklinghausen

- **Ikonenmuseum**
Am Kirchplatz 2a - 45657 Recklinghausen - Tel.: 02361 – 50 19 41
- **Protestantische St. Peter** (Petruskirche)
Kirchplatz
- **Altstadtmarkt**
Marktplatz
- **Engelsburg mit Stephansturm und Resten der Stadtmauer**
Augustinessestraße/Herzogswall
- **Backsteinskulptur**
Am Lohr
- **Kunsthalle**
Große-Pendekamp-Straße 25-27 - 45667 Recklinghausen
Tel.: 02361 – 50 19 35
- **Rathaus**
Rathausplatz 3
- **Ruhrfestspielhaus im Stadtgarten**
Otto-Burmester-Allee 1 - Tel.: 02361 – 918 0
- **Tierpark im Stadtgarten**
Cäcilienhöhe
- **Westfälische Volksternwarte und Planetarium**
Stadtgarten 6 - Tel.: 02361 – 231 34
- **Umspannwerk Recklinghausen – Museum Strom und Leben**
Uferstraße 2-4 - 45663 Recklinghausen - Tel.: 02361 – 984 22 16/17
- **Landschaftspark Hoheward**
(Horizontobservatorium auf der Halde Hoheward)
Aufgang Cranger Straße/Saleitensstraße
Aufgang Balkon Theodor-Körner-Straße
- **Drachenbrücke**
Cranger Straße
- **Stadteilpark Hochlarmark**
mit Skateranlage
- **Stadthafen**
Denkmal Haltenkran
- **„Auftakt Ost“**
Platzgestaltung an der Wanner Straße
- **Dreiecksiedlung**
Ortsteil Hochlarmark
- **Mühle an der Sachsenstraße**
Ortsteil Suderwich
- **Naturschutzgebiet „Beckler Busch“**
mit Bodendenkmal Hof zum Berge
- **Am Alten Kirchplatz**
Ortsteil Suderwich
- **Kunstmühle**
ehemalige Zechenbahntrasse

